

Gesamtbericht der Stadt Köln für 2013 gemäß Artikel 7 der Verordnung 1370/2007 der Europäischen Union

Die Stadt Köln ist als zuständiger Aufgabenträger für den Öffentlichen Personennahverkehr auf ihrem Stadtgebiet gemäß Artikel 7, Absatz 1 der Verordnung 1370/2007 der Europäischen Union verpflichtet, einmal jährlich einen Gesamtbericht über die in ihren Zuständigkeitsbereich fallenden gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen, die ausgewählten Betreiber eines öffentlichen Dienstes sowie die diesen Betreibern zur Abgeltung gewährten Ausgleichsleistungen und ausschließlichen Rechte öffentlich zugänglich zu machen.

Die Stadt Köln hat mit Ratsbeschluss vom 15. Dezember 2005 und 24. Juni 2008 die Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) mit der Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen im Rahmen der Durchführung des Öffentlichen Personennahverkehrs auf dem Gebiet der Stadt Köln und auf den Gebieten anderer Aufgabenträger gemäß den Vereinbarungen über interlokale Verkehre und deren Finanzierung betraut.

Die Kölner Verkehrs-Betriebe AG führt den Öffentlichen Personennahverkehr auf der Grundlage der bestehenden eigenwirtschaftlichen Linienerlaubnisse, den Vorgaben des aktuellen Nahverkehrsplans Köln und den Regelungen des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS) durch. Hierzu gehört auch die flächendeckende Anwendung des Gemeinschaftstarifs des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg.

Im Jahr 2013 betrieben die Kölner Verkehrsbetriebe elf Stadtbahnlinien, 47 Buslinien und neun Linien im Bedarfsverkehr (Anruf-Sammel-Taxi beziehungsweise RufBus). Gemäß Nahverkehrsplan der Stadt Köln ist das Stadtbahnnetz in ein Hoch- und ein Niederflurnetz unterteilt. Im Hochflurnetz verkehren Stadtbahnwagen mit einer Einstiegshöhe von 90 Zentimetern, im Niederflurnetz Stadtbahnwagen mit einer Einstiegshöhe von 35 Zentimetern über Schienenoberkante. Zum Hochflurnetz zählten 2013 sechs Stadtbahnlinien, zum Niederflurnetz fünf Stadtbahnlinien. Das Busnetz ist gemäß Nahverkehrsplan unterteilt in fünf planerische Teilräume. Auf allen Buslinien kommen Niederflurbusse zum Einsatz.

Die Linienlänge betrug zum 31.12.2013 im gesamten Stadtbahnnetz 238 Kilometer, im gesamten Busnetz 558 Kilometer. Es kamen 377 Stadtbahnfahrzeuge und 316 Busse (221 Busse der Kölner Verkehrs-Betriebe AG, 95 von Subunternehmern betriebene) zum Einsatz. Gesamtleistung betrug 2013 53,8 Millionen Wagenkilometer. Es wurden 276,6 Millionen Fahrgäste befördert.

Zur ordnungsgemäßen Durchführung des Öffentlichen Personennahverkehrs in ihrem Bedienungsgebiet gemäß der Betrauungsregelung und den Vereinbarungen über interlokale Verkehre erhält die Kölner Verkehrs-Betriebe AG Ausgleichszahlungen für folgende gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen:

- Infrastrukturvorhaltung
- Regiemehrleistungen und Vertriebsmehrleistungen
- Verkehrsverbesserungsmaßnahmen, Fahrzeug-/Bedienungsstandards und Systemnachteile im Busbereich
- Tariflohnunterschiede und Anwendung des Tarifrechts entsprechend der Mitgliedschaft im Kommunalen Arbeitgeberverband.

Im Kalenderjahr 2013 erhielt die Kölner Verkehrs-Betriebe AG für diese Verpflichtungen in der Sparte Bus einen Ausgleich von 29,0 Millionen Euro. Die Ausgleichszahlungen in der Sparte Stadtbahn beliefen sich in 2013 auf 66,8 Millionen Euro.

Darüber hinaus wurden der Kölner Verkehrs-Betriebe AG in 2013 Mittel aus den pauschalisierten Zuwendungen gemäß Paragraf 11 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen in Höhe von circa 4,4 Millionen Euro für den Einsatz umweltfreundlicher beziehungsweise emissionsarmer Busse gewährt.

Zudem erhielt die Kölner Verkehrs-Betriebe AG Zuwendungen nach Paragraf 11 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen in Höhe von 7,2 Millionen Euro für die Grunderneuerung von 28 hochflurigen Stadtbahnwagen zum Einsatz im Linienverkehr. Dieser Investitionskostenzuschuss wird bei der jährlichen Berechnung der vorgenannten allgemeinen Ausgleichszahlung der Stadt Köln entsprechend berücksichtigt.

Insgesamt hatte die Kölner Verkehrs-Betriebe AG aus Leistungen für den Öffentlichen Personennahverkehr im Geschäftsjahr 2013 Aufwendungen in Höhe von 357,7 Millionen Euro.

Diesen standen – neben den oben dargestellten Ausgleichsleistungen für die erbrachten gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen – Fahrgelderlöse und andere betriebliche Erträge in Höhe von 246,2 Millionen Euro gegenüber.

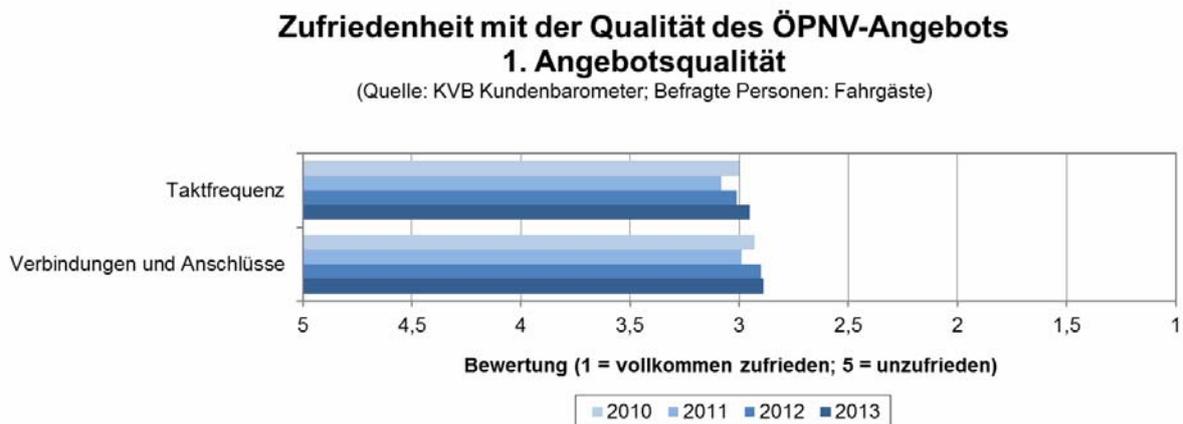
Darüber hinaus erhielt die Gesellschaft vom Land Nordrhein-Westfalen 8,1 Millionen Euro Abgeltungszahlungen für die Beförderung von Schwerbehinderten sowie weitere 3,1 Millionen Euro von der Stadt Köln und den Umlandgemeinden für die Beförderung von Auszubildenden.

Um Aussagen über die Qualität im Öffentlichen Personennahverkehr aus Nutzersicht zu erhalten, führen die Stadt Köln und das betraute Verkehrsunternehmen Kölner Verkehrs-Betriebe AG unabhängig voneinander regelmäßige Befragungen durch. Während die Stadt Köln im Rahmen ihrer Umfrage „Leben in Köln“ in mehrjährigem Abstand eine repräsentative Stichprobe aus allen Bürgerinnen und Bürgern unter anderem zu den wichtigsten Einzelmerkmalen des Öffentlichen Personennahverkehrs schriftlich befragt, lässt die Kölner

Verkehrs-Betriebe AG im Rahmen des „KVB-Kundenbarometers“ unter ihren Gelegenheits-Fahrgästen und Stammkunden in kurzen Abständen Telefoninterviews zur Zufriedenheit mit der Angebotsqualität durch die Firma TNS Infratest als repräsentative Studie durchführen. Für das Jahr 2013 sind nachfolgend die Ergebnisse des KVB-Kundenbarometers zusammengestellt. Hiermit soll der Verpflichtung zur Beurteilung der Qualität des Öffentlichen Personennahverkehrs nachgekommen werden. Um auch die Entwicklung darzustellen, sind den aktuellen Werten die Ergebnisse der entsprechenden Befragungen aus den Jahren 2010, 2011 und 2012 gegenübergestellt. Eine aktuelle Befragung der Stadt Köln für 2013 liegt nicht vor.

1. Angebotsqualität

Hier sind die Einzelergebnisse aus den Fragen zu Takten und Anschlüssen zusammengefasst.



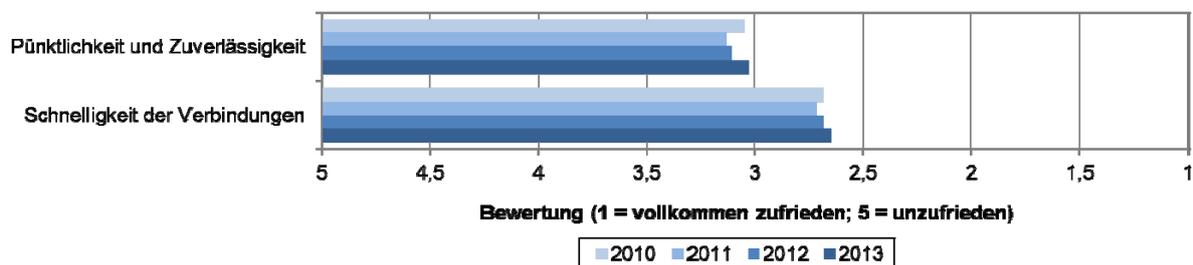
Die Taktfrequenz und die Anschlüsse werden von den Fahrgästen der Kölner Verkehrs-Betriebe AG als durchschnittlich eingestuft. Die Bewertungen haben sich in den letzten beiden Jahren kontinuierlich verbessert. Dazu beigetragen haben offenbar die Angebotsverbesserungen im Rahmen des Nachtverkehrs: Ende 2011 wurde das Angebot im NachtTakt von 60 auf 30 Minuten verdoppelt. Ende 2012 wurde das Rendezvous-System weiterentwickelt und auf der Stadtbahnlinie 7 ein stündlicher Nachtverkehr bis nach Frechen eingerichtet. Zählungen zeigen, dass die Zahl der Fahrgäste im Abend- und Nachtverkehr in den letzten Jahren deutlich zugenommen hat.

2. Betriebsqualität

Unter Betriebsqualität wurden die Einzelmerkmale zu Pünktlichkeit und Schnelligkeit der Bahnen und Busse gruppiert.

Zufriedenheit mit der Qualität des ÖPNV-Angebots 2. Betriebsqualität

(Quelle: KVB Kundenbarometer; Befragte Personen: Fahrgäste)



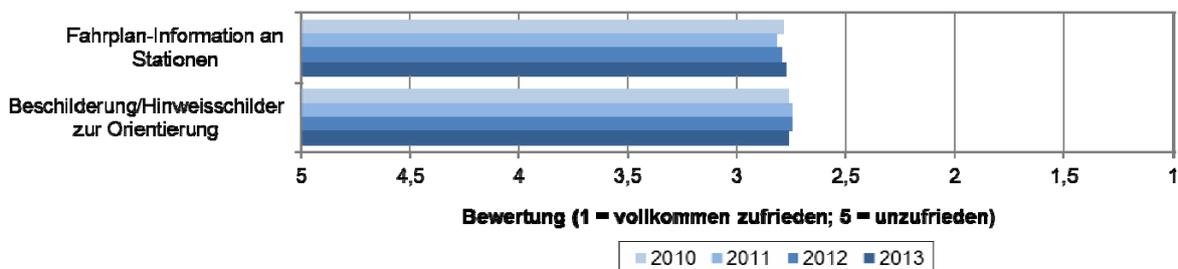
Das Thema Pünktlichkeit wird von allen Befragten bei geringen Schwankungen im Verlauf der Jahre durchschnittlich bewertet. Mit der Schnelligkeit des Öffentlichen Personennahverkehrs sind die Befragten recht zufrieden. Beide Kriterien werden 2013 im Vergleich zum Vorjahr geringfügig positiver bewertet.

3. Fahrgastservice

Unter Fahrgastservice sind Merkmale der Fahrplan-Information sowie die Orientierung in den Stationen zusammengefasst.

Zufriedenheit mit der Qualität des ÖPNV-Angebots 3. Fahrgastservice

(Quelle: KVB Kundenbarometer; Befragte Personen: Fahrgäste)



Die Fahrplan-Informationen und die Hinweisbeschilderung an den Haltestellen werden von den Befragten auch 2013 leicht überdurchschnittlich bewertet. Die Entwicklung der Bewertung in den letzten Jahren zeigt nur sehr geringe Schwankungen.

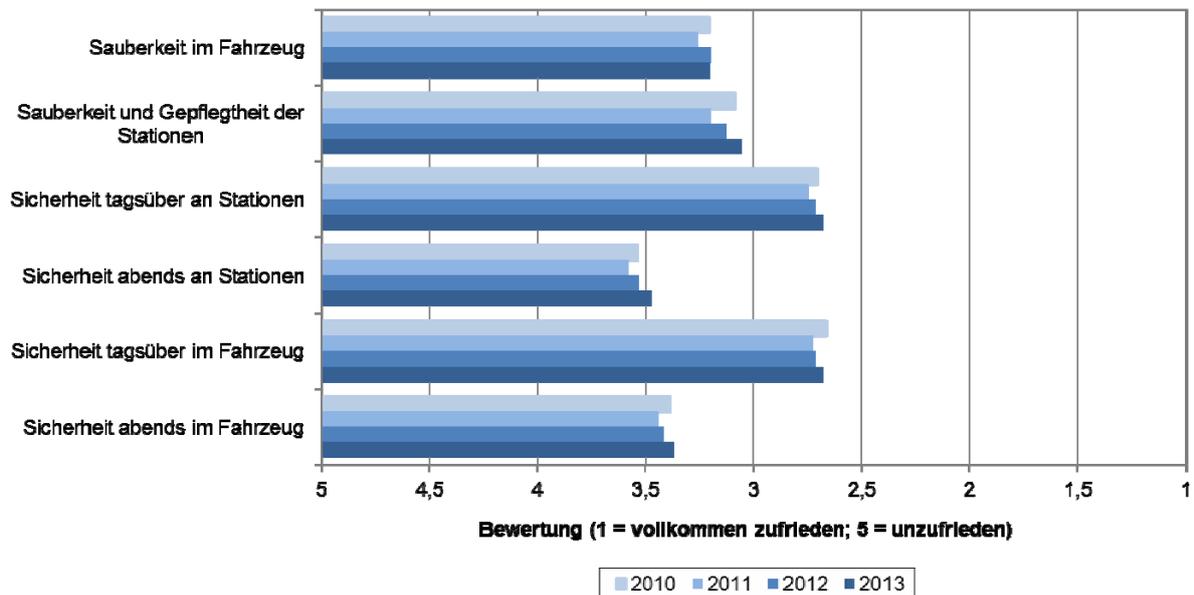
4. Sauberkeit und Sicherheit

Abschließend sind die Bewertungen der Qualitätsmerkmale zu Sicherheit und Sauberkeit aufgeführt. Bei der Sicherheit differenziert die Befragung der Kölner Verkehrs-Betriebe AG nach Tageszeiten, wodurch sich deutliche Unterschiede in der Bewertung ergeben.

Zufriedenheit mit der Qualität des ÖPNV-Angebots

4. Sauberkeit und Sicherheit

(Quelle: KVB Kundenbarometer; Befragte Personen: Fahrgäste)



Wie schon in den letzten Jahren zeigt sich, dass sich die Fahrgäste an Stationen und in den Fahrzeugen tagsüber durchweg sicherer fühlen. In den Abend- und Nachtstunden sinkt das Sicherheitsgefühl deutlich und erreicht nur noch unterdurchschnittliche Werte. 2013 jedoch bei allen Kriterien eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr festgestellt werden.

Möglicherweise besteht hier ein Zusammenhang zum 2013 eingeführten Alkoholverbot in den Fahrzeugen.

Geringfügig schlechter als im Vorjahr schneidet nur die Bewertung der Sauberkeit in den Fahrzeugen ab.

Die Gesamtzufriedenheit lag 2013 bei 2,93 und zeigt gegenüber 2012 keine Veränderung. Betrachtet man die Nutzungshäufigkeit, so fällt auf, dass Fahrgäste, die nur selten mit dem ÖPNV unterwegs sind, das Angebot besser als im Vorjahr bewerten und mit dem Leistungsangebot insgesamt zufrieden sind. Ebenfalls zufriedener als im Vorjahr sind auch die Fahrgäste, die (fast) täglich den ÖPNV nutzen.

Köln, den 3. Dezember 2014